

**Einen Strauß dunkelroter Heckenrosen und eine Schale frischer Erdbeeren aus ihrem Garten stellte uns unsere Workshopleiterin Tina in die Mitte auf den Tisch und forderte uns auf zu schreiben....**

**Wenn ich eine Blume wär...**

Lisa Kutmon

Wenn ich eine Blume wäre  
Möchte ich eine Rose sein.  
Ich würde den Menschen  
Mit meinem Duft und meiner Schönheit  
Freude bereiten.

Und meine Dornen würden  
verhindern  
Dass mich jemand bricht.

Manchmal aber wäre ich lieber  
Das Moos im Wald  
Und würde warten,  
bis du  
deinen Kopf  
auf meinen Polster legst  
und mich  
deine Tränen  
auffangen lässt.

**Rosen**

Heidi Lanznaster

Es gibt Rosen mit Dornen  
aber auch  
Rosen ohne Dornen

So wie bei den Menschen

Sie haben  
äußere oder innere  
Dornen

Es gibt weiße, rote, gelbe, orange, rosa... Rosen

So wie bei den Menschen

Sie sind  
Groß, klein, dick dünn, schwarz, weiß, gelb, rot...

Und wie Dornen welken so welken auch die Menschen.

## **Ich sehe Rosen**

Hannes Niedermoser

Ich sehe Rosen -  
Rosen die sehr gut duften  
Stehen auf dem Tisch  
Und zittern

Es sieht fast so aus  
Als wären sie nervös  
Ich schaue tief  
In die Psyche der Rose.

Ich stelle mir vor,  
die Rose sei ein Mensch.

Eine Rose, ein Mensch –  
Beide warten, geliebt zu werden!

## **Rose Rosi**

Brigitte Meingast

Ich bin Rosi, eine wunderbare Rose aus einem Strauß, der aus Tinas (Tina ist unsere Schreibgruppenleiterin) Garten stammt. Die Arme hatte heute keinen guten Tag und kam zu spät und abgehetzt zum Kurs. Um sich die Zeit derweil zu vertreiben dichteten die KursteilnehmerInnen für sie ein "Strafgedicht" und schrieben einen Mahn-Brief an sie als Strafe für's Zu-spät-kommen. Sie hatten viel Spass daran. Als sie aber erfuhren, dass Tinas Tochter einen schlimmen Kratzer ins Auto ihres Vaters gefahren hatte (was natürlich auch Tina's Sommerlaune trübte) tat Tina ihnen wirklich sehr leid. Hinzu kam, dass auch ihr Mann noch nichts von dem Kratzer wusste, befand er sich doch auf einem Segelturn - wie vornehm. Er wird es wohl verschmerzen müssen und die Tochter auch weiter lieben. Außerdem gibt es Schlimmeres, finde ich!

Nach ein paar tröstenden Worten an Tina und einer Tasse Kaffee ging es endlich los. Jedenfalls stehe ich jetzt in einer Vase mit meinen Rosenfreunden und es wird fleißig geschrieben - über mich!! Ob die wohl sehen wie wunderbar ich bin, so ohne Chemie und ganz natürlich, nicht so wie meine überzüchteten Kollegen im Geschäft. Und unser Duft breitet sich im Raum aus. Sanfte Musik im Hintergrund. Ja es gefällt mir hier gut. Obwohl mein Leben bei Tina auch nicht ohne war. Mein Aussehen verdanke ich wohl auch ihrer Pflege. Ab und an bekam ich sogar liebe Worte von Tina zu hören. Natürlich nicht nur ich, sondern auch meine Freunde. Ich muss schon sagen, dass ich heute einen ziemlichen Schrecken bekam, als Tina mit ihrer Gartenschere bewaffnet sich uns näherte. Ich hoffte noch einmal auszukommen, aber nein - es traf auch mich!! Bange fragte ich mich wo sie uns hinbringen wird. Aber meine Sorgen waren

ganz umsonst. Meine Freunde und ich werden liebevoll, gedankenverloren und geradezu zärtlich in Augenschein genommen. Ich fühle mich gut und es ist eine angenehme Atmosphäre. Nach einer Weile wird von den lieben Menschen vorgelesen was sie so über Rosen zu Papier gebracht haben, und ich staune. Gerne bleibe ich noch eine Weile an diesem Ort. Ja und dann? Wer weiß schon, wie's weitergeht! Für mich zählt was ich glaube. Ich glaube, es wird wunderbar!

### **Ein Rosenstrauß**

Maria Burgstaller

Ein Rosenstrauß steht auf dem Tisch, es duftet wie in einem Garten im Sommer. Das Rot der Blüten ist so wunderbar, dass ich ins Träumen komme.

Ein Blume  
Ein Wunder der Natur  
Blüht  
So wunderschön

Wenn ich eine Blume sehe, bin ich immer voller Freude. Sie gibt mir das Gefühl von Glück und Ruhe.